Zwischen App und Alltag: Lokale Bündnisse begleiten Familien in der digitalen Welt

Die Digitalisierung und der sichere Umgang mit digitalen und sozialen Medien sind auch für Familien von zunehmender Bedeutung. Die fortschreitende Digitalisierung bietet die Möglichkeit, besser und schneller auf Informationen zuzugreifen sowie finanzielle Hilfen und andere Unterstützungen einfacher zu beantragen. Zu diesen Angeboten haben jedoch nicht alle Menschen den gleichen Zugang. Bei Familien mit geringem Einkommen kann die Ausstattung mit digitalen Endgeräten mangelhaft sein, anderen fehlen Wissen und Kompetenz.

Das BMFSFJ hat es sich zur Aufgabe gemacht, digitale Hürden fortlaufend abzubauen und den Zugang zu Informationen und Leistungen zu erleichtern. So werden Aktivitäten zur Stärkung der digitalen Kompetenzen gebündelt durch Projekte wie *„Gutes Aufwachsen mit Medien", JUUPORT.de* und den Ratgeber für Eltern *„SCHAU HIN!" Was Dein Kind mit Medien macht"*. Auch Seniorinnen und Senioren sollen durch den *„DigitalPakt Alter"* von Erfahrungsorten profitieren, die ihnen beim Auf- und Ausbau ihrer Medienkompetenzen helfen.[1]

Die Digitalisierung ist ein wichtiges Thema, sowohl für die Familien selbst als auch für die Bündnisarbeit als solche. Wie Bündnisse Familien unterstützen und die Digitalisierung für ihre eigene Arbeit nutzen, zeigen die ausgezeichneten Bündnisse der Monate Januar, Februar und März.

Digitale Öffentlichkeitsarbeit

Das *Hattinger Bündnis für Familie* geht mit der Zeit und arbeitet an immer neuen Möglichkeiten, Familien digital zu erreichen. So gehören hybride Veranstaltungen und die regelmäßige Veröffentlichung der Bündnisarbeit auf Social Media zum festen Bestandteil seiner Aktivitäten. Auch Publikationen wie der Familienwegweiser und eine Karte mit Notinseln, an die sich Kinder in Not wenden können, werden in Papierform und digital angeboten. Auf einem Onlineportal präsentieren die Bündnispartnerinnen und -partner ihre Angebote. Um Menschen niedrigschwellig zu erreichen, hat das Bündnis Postkarten mit einem QR-Code gestaltet und z. B. in Arztpraxen ausgelegt. Hier können die Familien direkt auf die Kontaktdaten der Frühen Hilfen zugreifen und es werden auch konkrete Hilfsangebote gemacht.

Foto: Hattinger Bündnis für Familie

1 Quellen: *BMFSFJ – Familienreport 2024*

Foto: Stadt Chemnitz

Familienapp und digitale Spiele in der Adventszeit

Unterstützung bei der Nutzung digitaler Medien bekommen Familien vor Ort vom *Lokalen Bündnis für Familie in Chemnitz*. Das Bündnis bietet Kurse für Eltern, Kinder und ältere Menschen zu digitalen Themen sowie zur Medien- und Smartphonenutzung an. Auch die zunehmende Digitalisierung wird aktiv in die Bündnisarbeit integriert. Die Chemnitzer Verwaltung als Teil des Bündnisses unterhält eine Familienapp, in der die Bündnispartner Angebote und Aktivitäten für Familien bündeln und pädagogisches Fachpersonal mit Informationen versorgen. In der Adventszeit verwandelt das LoBü-C die Werkstätten des Bündnispartners solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen (FZU) in einen digitalen Entdeckungsort mit verschiedenen Onlinespielen und Aufgaben. Eine Medienpädagogin steht als Ansprechperson bereit. Besonders beliebt bei Kindern und Erwachsenen sind Kurse zum Thema des gesunden Medienkonsums und zur Social-Media-Nutzung für Kinder.

Kita-App und Bienenroboter in Hemmingen

Das *Hemminger Bündnis* will die Medienbildung vorantreiben und digitale Medien in der frühkindlichen Bildung einsetzen. Mit der Kita-App der Hemminger Kitas können Eltern beispielsweise digitale Pinnwände, aber auch den Speiseplan einsehen oder ihre Kinder im Krankheitsfall problemlos abmelden. Mitarbeitende können wichtige Informationen mit den Eltern und untereinander teilen. Die App funktioniert nach dem Bausteinprinzip: Jede Einrichtung entscheidet selbst, welche Funktionen sie nutzen möchte. Begonnen hatte die Kita-App als Pilotprojekt in einer Hemminger Kita. Die Eltern wurden aktiv in den Prozess einbezogen: Sie bekamen zu Beginn Handouts mit den wichtigsten Informationen und es gab offene Gespräche. Diese unterstützende Begleitung förderte die Akzeptanz und die schnelle Einführung der App.

Ein kreatives Angebot für Kinder ab 3 Jahren sind Bienenroboter. Durch sie lernen die Kinder erste Programmierungs- und Codierungsprozesse. Auch hier sprachen die Mitarbeitenden bei der Einführung intensiv mit den Eltern, um mögliche Ängste abzubauen. Für 2025 plant das Bündnis Elternabende zur Medienerziehung mit Unterstützung der Jugendpflege und der Landesstelle Jugendschutz.

Im *Online-Seminar „Mit digitaler Unterstützung Bündnisaktivitäten ergänzen“* vom März 2025 berichten Diana Sandvoß vom Hemminger Bündnis sowie Barbara Peper und Anja Lohse vom Bremer Bündnis für Familie von ihren Erfolgsgeschichten.

Foto: Stadt Hemmingen